

Geschäftsbericht 2024/2025

ART
F O R
ART



Kostümwerkstätten, Kostümfundus, Dekorationswerkstätten, Lager, Logistik und Fuhrpark, Gebäudetechnik, Bühnentechnik, Kartenvertrieb und Information, Digitale Technologien, Akademie für Theaterhandwerk

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Geschäftsfelder	6
Organe der Gesellschaft	7
Milestones 2024/25	
Fertigstellung Umbau Bauteil A	8
Fertigstellung der Akademie für Theaterhandwerk	10
Saisonberichte	
Highlights aus den Werkstätten	12
Gebäudetechnik	22
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Impressum	30

Vorwort

Die Saison 2024/25 war geprägt von Umbau, Fertigstellung und von neuen Perspektiven. Neben der Finalisierung wichtiger zentraler Vorhaben stand für uns die Optimierung interner Prozesse weiterhin im Fokus, um die gewohnte Qualität für unsere verbundenen Unternehmen im laufenden Produktionsbetrieb kontinuierlich zu verbessern.

Nach nur zwei Jahren wurde der Umbau des Bauteils A am Areal der Dekorationswerkstätten im Wiener Arsenal erfolgreich abgeschlossen und Ende 2024 an die neuen Mieter übergeben. Das Foto Arsenal Wien mit einladenden Ausstellungsräumen, Kunstvermittlung und Büros konnte im März 2025 feierlich eröffnet werden. Auch das Österreichische Filmmuseum LAB bezog sein neues Kompetenzzentrum. Der Mietvertrag mit dem Heeresgeschichtlichen Museum für die verbleibenden, neu errichteten Flächen wurde im November 2024 unterzeichnet.

Ein Gastronomiebetrieb als wichtige Ergänzung des Besucherangebots im Kulturcluster Arsenal wurde baulich fertiggestellt und von ART for ART vollständig ausgestattet. Zahlreiche Gespräche mit potenziellen Betreiber:innen fanden statt. Diese erwiesen sich aufgrund der aktuellen Herausforderungen in der Gastronomie – wie steigenden Kosten und einer angespannten Arbeitsmarktsituation – als schwierig. Doch pünktlich zum Saisonstart nahm die »KunstPause« zur großen Freude aller Stakeholder im September 2025 ihren Betrieb auf.

Auf dem Gelände wurde zudem die »Akademie für Theaterhandwerk« als zentrale Ausbildungsstätte für alle Lehrlinge der Österreichischen Bundestheater fertiggestellt und eingerichtet. Im Jänner 2025 wurde die neue Position »pädagogische Leitung« eingesetzt. Als gemeinsames Projekt aller Tochtergesellschaften und der Holding setzt diese Initiative neue Maßstäbe und stärkt die professionelle Ausbildung des Theater Nachwuchses nachhaltig.

Die Herstellung von Kostümen und Dekorationen für die Produktionen der Saisons 2024/25 und 2025/26 stellten unsere Werkstätten vor spannende Herausforderungen. Aufwändige Stücke, insbesondere für die Wiener Staatsoper und die Volksoper Wien, führten zu hohen Auslastungen und brachten die Kapazitäten im Kostüm- und



Dekorationsbereich an ihre Grenzen. Große Bauvolumen im Kulissenbau führten zu einer erheblichen Auslastung des Platzangebots, was zu einem erhöhten Anteil an Fremdvergaben führte.

Die neue Spielstätte der Wiener Staatsoper, das »NEST«, wurde Ende 2024 eröffnet. Mehrere Abteilungen waren an der Umsetzung beteiligt: Die Gebäudetechnik übernahm die Koordination des gesamten (Um-)Bauprozesses, während die Bereiche Digitale Technologien sowie Kartenvertrieb und Information für die Einrichtung und Anbindung der neuen Kassenarbeitsplätze verantwortlich waren.

Die Digitalisierung wurde weiter fortgesetzt, wobei die Verbesserung der Infrastruktur eine zentrale Grundlage bildete. Das neue, digitale Kostüminformationssystem (KIS) startete in eine erste Testphase und das Projekt zur Automatisierung von Einkaufsprozessen wurde weiter vorangetrieben. Im Bereich Kartenvertrieb und Information stand die Inbetriebnahme der Kommissionsbörse innerhalb des Ticketingsystems JetTicket im Fokus.

Neben den bereits genannten Projekten setzte die Abteilung Gebäudetechnik in den Sommermonaten weitere umfangreiche Maßnahmen um: Den Umbau des Casinos am Schwarzenbergplatz für das Burgtheater und die Generalsanierung sämtlicher Garderoben im Zuschauerhaus der Volksoper Wien. Für die Staatsoper wurde ein weiterer Abschnitt der Fassade saniert, eine barrierefreie Hebeplattform sowie ein Gastrolift eingebaut und die zweite Phase der Fernkälte-Einleitung umgesetzt.

Die Saison 2024/25 verlief für uns insgesamt sehr zufriedenstellend. Der Geschäftsverlauf zeigte sich stabil, sowohl die Erlöse als auch das Betriebsergebnis konnten im Berichtsjahr erneut gesteigert werden. Ein Beweis dafür, dass unser konsequenter Weg der Modernisierung Wirkung zeigt, denn unsere Zukunft beginnt jetzt.

Petra Höfinger, MBA
Geschäftsführerin



Geschäftsfelder



Kostümwerkstätten

Kostümwerkstätten
Fundus

Dekorationswerkstätten

Dekorations- und Bühnenbau
Dekorationslager
Logistik und Fuhrpark

Gebäudetechnik

Hochbau
Bühnentechnik
Gebäude- und Sicherheitstechnik



Digitale Technologien

Informations- und Kommunikationstechnik

Kartenvertrieb

Kartenvertrieb und -verrechnung
Information und Support

Akademie für Theaterhandwerk



Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Petra Höfinger

Aufsichtsrat

Christian Kircher	(Vorsitzender)
Cornelia Lamprechter	(Stellvertreterin des Vorsitzenden)
Robert Beutler	
Christine Pennerstorfer	
Nora Schmid	
Ruth Schuster	
Jürgen Beitelberger	(Arbeitnehmer:innenvertreter)
Gabriela Bosek	(Arbeitnehmer:innenvertreterin)
Christian Pizato	(Arbeitnehmer:innenvertreter)

Mitarbeiter:innen

nach Geschlecht in Prozent	2024/2025	2023/2024
weiblich	39,4	43,6
divers	0,1	0,0
männlich	60,5	56,4
gesamt	100,0	100,0

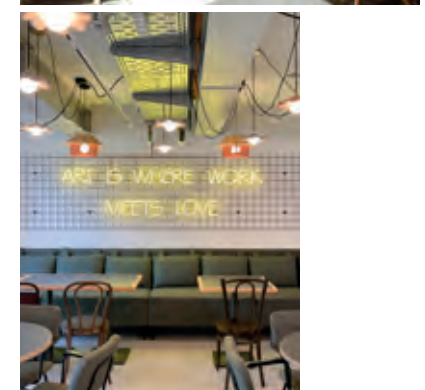
Milestones 2024/25

Fertigstellung Umbau Bauteil A

Nach rund vier Jahren Planung und Ausführung konnte Ende 2024 eines der größten Bauprojekte der jüngeren Unternehmensgeschichte abgeschlossen werden: die umfassende Neugestaltung des Bauteils A der Dekorationswerkstätten im Arsenal.

Der einstige Garagen- und Bürotrakt wurde von ART for ART für rund 11 Millionen Euro kernsaniert und in Holzbauweise um ein Stockwerk erweitert. Bei der Sanierung wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt – sowohl bei den Materialien als auch bei der Haustechnik. Das Dach wurde begrünt, der Vorplatz entsiegelt und mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt.

Der denkmalgeschützte Bauteil im historischen Arsenal beherbergt heute drei herausragende Kunst- und Kulturinstitutionen, die gemeinsam einen neu ent-



standenen Kulturcluster bilden. Dazu zählen das Foto Arsenal Wien, das Filmmuseum LAB sowie eine Dependence des nahegelegenen Heeresgeschichtlichen Museums. Durch die Bündelung dieser Einrichtungen an einem Ort wird nicht nur die Vielfalt des kulturellen Angebots gestärkt, sondern auch die Attraktivität des Standorts als bedeutendes Zentrum für Kunst- und Kulturinteressierte nachhaltig erhöht.

Schon zuvor war das Areal ein lebendiger Ort des künstlerischen Austauschs: mit den Probebühnen von Wiener Staatsoper und Burgtheater, den seit Anfang der 1960er Jahre am Standort angesiedelten Dekorationswerkstätten, dem ImpulsTanz Festival, das jeden Sommer Workshops auf dem Gelände veranstaltet, sowie den Malersälen, in denen regelmäßig große Events stattfinden.

Abgerundet wird das Angebot mit einem neuen Gastronomiebetrieb, der von ART for ART errichtet und ausgestattet wurde. Im September 2025 hat die »KunstPause« ihren Betrieb aufgenommen. Das neue gastronomische Angebot wird von den »Nice Guys« betrieben und richtet sich sowohl an Mitarbeitende als auch an Besucher:innen. Mit ihrem vielfältigen kulinarischen Angebot trägt die »KunstPause« dazu bei, das Umfeld zu bereichern und schafft einen Ort der Begegnung und Erholung für alle, die sich am Areal aufhalten.

Geleitet und umgesetzt von der Abteilung Gebäudetechnik, wurde dieses Projekt beim Wiener Stadterneuerungspreis 2025 in der Kategorie »Pionierleistung« mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Fertigstellung der Akademie für Theaterhandwerk

Die Auswahl und Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte für den Theaterbetrieb ist ein zentraler Baustein, um den hohen Qualitätsanspruch der österreichischen – und auch der europäischen – Kulturlandschaft langfristig zu sichern. Der fühlbare Mangel an Lehrlingen in vielen für den Theaterbetrieb essenziellen Gewerken war schließlich der Auslöser für die Gründung einer gemeinsamen Ausbildungsinitiative innerhalb der Österreichischen Bundes-theater.

Die ersten Planungen für die Akademie für Theaterhandwerk begannen 2023. Im Herbst 2024 fiel die Entscheidung zur Umsetzung und der Umbau einer ehemaligen Maschinenhalle auf dem Gelände der Dekorationswerkstätten wurde gestartet. Die Akademie befindet sich in unmittelbarer Nähe zu vielen Arbeitsplätzen der Auszubildenden – ein entscheidender Vorteil für eine praxisnahe Ausbildung.



Die modern ausgestatteten, loftartigen Räumlichkeiten bieten Platz für insgesamt 40 Lehrlinge. Sie verfügen über 15 Computerarbeitsplätze, ein modulares Setting für Vorträge, Workshops und Gruppenarbeiten sowie über großzügige Aufenthalts- und Erholungsbereiche. Die farbenfrohe, leichte Gestaltung schafft ein inspirierendes Umfeld, das Kreativität und Gestaltungsfreude fördert. Die Planung und bauliche Umsetzung des Projekts lag ebenfalls in den Händen des Profitcenter Gebäudetechnik.



Highlights aus den Werkstätten

»Alma« – Volksoper Wien

Ruth Brauer-Kvam inszenierte an der Volksoper Wien das Leben von Alma Mahler – und rückt dabei nicht die Muse, sondern die Mutter in den Mittelpunkt. Menschlichkeit, Tragik und Ambivalenz prägen „Alma“ und verleihen dem Stück zeitgemäße Intensität.

Die Oper von Ella Milch-Sheriff erzählt Almas Geschichte rückwärts: vom Begräbnis der Tochter bis zur Verlobung mit Gustav Mahler. Kostümbildner Alfred Mayerhofer interpretiert diese rückläufige Zeitreise mit historisch präzisen Kostümen, die durch kreative Verarbeitungstechniken und moderne Materialien die erzählerische Wirkung der Inszenierung unterstreichen.



Das Bühnenbild von Falko Herold zeigt – nach historischem Vorbild – das Künstleratelier von Almas Tochter Anna. Die talentierte Bildhauerin arbeitet an einer Mahler-Büste, die sich im Verlauf des Stücks in Alma verwandelt. Dafür schufen unsere Bühnenplastiker eine stabile Alma-Statue, die vor jeder Vorstellung mit einer Tonschicht überzogen und erneut in die Züge Gustav Mahlers modelliert wird. Im Laufe der Aufführung trägt Anna das Material ab, bis Alma zum Vorschein kommt. Im Zusammenspiel von Bühnenbild, Kostüm, Licht und Musik entsteht so eine düstere, nachdenkliche Chronik eines Lebens zwischen Kreativität und Verlust, Erwartungen und Enttäuschungen.



»TOTO oder vielen Dank für das Leben« – Burgtheater

1966 wird in einem deutschen Krankenhaus ein Kind ohne eindeutige Geschlechtsmerkmale geboren – Totos schwieriger Lebensweg beginnt. Ersan Montag inszenierte erstmals am Burgtheater und gestaltete auch das Bühnenbild selbst. In den Dekorationswerkstätten entstand dafür ein Krankenhauspavillon von unheimlicher, beinahe beklemmender Wirkung. Er steht auf einer grünen Wiese, die mit Steinen und Autowracks durchsetzt ist, und begleitet Toto als zentrales Motiv durch das gesamte, von Qual und Konflikten geprägte Leben.



Alle Gewerke arbeiteten eng zusammen, um diese tragende Konstruktion mit ihren detailreichen, naturalistischen Oberflächen zu realisieren. Einen markanten Gegensatz zum bedrückenden Bühnenbild bildet das Kostümdesign von Teresa Verghe. Ihre Entwürfe zeichnen sich durch kräftige Farben und eine bewusst überdimensionierte Formgebung aus, die dem Gesamtbild eine eigensinnige Leichtigkeit verleihen. Der Einsatz von Neopren als Hauptmaterial unterstreicht den modernen Ansatz und verstärkt die irritierende Wirkung der Kostüme.



»Elisabeth!« – Burgtheater

Stefanie Reinsperger verkörpert in Fritz Wartenbergs Inszenierung von Mareike Fallwicks Monologfassung ELISABETH! eine kraftvolle, zornige und zugleich freie Kaiserin von Österreich. Mit ihrer Präsenz füllt sie den Raum und wird dabei von pulsierender Live-Musik getragen. Goldene Spiegelwände eröffnen eine Welt, in der Schönheit und Rebellion unablässig aufeinanderprallen – ein Theatererlebnis, das unter die Haut geht.



Die Schauspielerin erscheint in einem eindrucksvollen schwarzen Prunkkleid mit imposanter »Monsterschleppe«, entworfen von Leonie Falke. Dieses dramatische Kostüm entwickelt sich im Verlauf des 100-minütigen Monologs zu einem visuellen Befreiungsprozess: Schritt für Schritt legt Reinsperger zunächst das Kleid und schließlich auch ihre Haare ab. Sie öffnet damit einen vielschichtigen, feministischen und befreienden Blick auf den historischen Superstar.

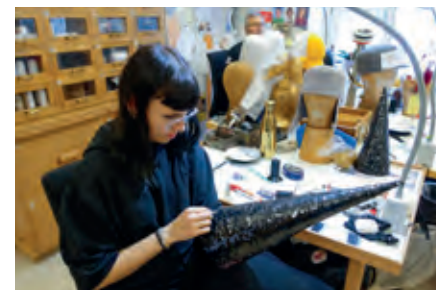
Mit spürbarer Freude zeigte Stefanie Reinsperger diese Wandlung schon während der Anproben in unseren Kostümwerkstätten – ein Prozess, den Hilde van Mas fotografisch eindrucksvoll festgehalten hat.





»Tannhäuser« – Wiener Staatsoper

Richard Wagners Oper gehörte in unseren Werkstätten zu den umfangreichsten Produktionen der Saison 2024/25. Die großen baulichen Dimensionen forderten die Kapazitäten der Montagehallen bis an ihre Grenzen. Ein monumentaler Portalbau dominierte das Bühnenbild. Für seine Umsetzung kam modernste Fertigungstechnik zum Einsatz: Die Geländerbepankungen wurden per CNC-Fräse hergestellt, tiefgezogene Ornamente zierten die einzelnen Bauteile und wurden von den Maler:innen zu reich gestalteten Steinfassaden ausgearbeitet. Bei den großflächigen Hintergründen verband man Drucktechnik mit malerischen Elementen. Das Bühnenbild entwarf Momme Hinrichs.



Nicht weniger aufwändig präsentierte sich das Kostümbild nach Entwürfen von Alfred Mayerhofer. Varietétänzerinnen schweben in funkelnden Paillettentrikots und mit üppigem Federschmuck von der Decke. In der Modisterei wurden farbenprächige Kopfbedeckungen gefertigt, die eindrucksvoll die Vielfalt und Sorgfalt der Detailarbeit in unseren Werkstätten widerspiegeln. Jede einzelne Kopfbedeckung entstand in enger handwerklicher Abstimmung und unter Einsatz verschiedenster Materialien und Techniken, sodass am Ende Unikate entstanden, die das opulente Kostümbild auf besondere Weise ergänzen. Auch diese kunstvollen Accessoires verdeutlichen, mit welchem Engagement und mit welcher Kreativität alle beteiligten Gewerke gemeinsam zum Gelingen dieser Produktionen beitrugen.

»The Winter's Tale « – Wiener Staatsballett

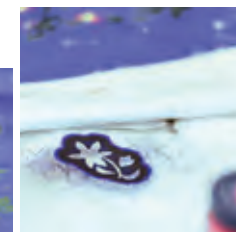
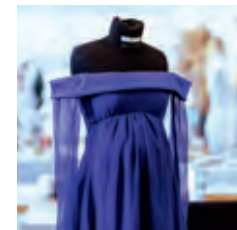
Christopher Wheeldons Ballett »The Winter's Tale« nach Shakespeare feierte an der Wiener Staatsoper Premiere, nachdem es bereits am Londoner Royal Opera House aufgeführt wurde.

In den Dekorationswerkstätten wurde dafür ein riesiger Baum gefertigt, bei dem alle Gewerke zusammenwirkten: Die Schlosserei konstruierte eine tragfähige, zerlegbare Unterkonstruktion, worauf die Bildhauer:innen plastisch aufbauen konnten. Unsere Maler:innen tauchten den Baum in intensives Grün, in der Tapeziererei wurden die Äste mit hunderten kleinen Votivgaben an bunten Bändern behängt.

Die Tänzer:innen des Wiener Staatsballetts interagieren mit beweglichen Statuen. Diese wurden zunächst aus Ton modelliert, dann abgeformt und final gegossen, um Stabilität bei gleichzeitiger Leichtigkeit zu garantieren.



Für die Solist:innen und das Ensemble des Wiener Staatsballetts wurden hauchzarte Kostüme in Pastelltönen gefertigt, die mittels Schablonentechnik von Hand mit Blumen bemalt wurden. Als Kopfschmuck wurden zarte Blumenkränze geflochten. So entstand nach den Entwürfen von Bob Crowley (Bühne und Kostüm) ein atmosphärisch dichtes, märchenhaftes Gesamtbild.



Gebäudetechnik

Ausbau des Kältenetzes in der Wiener Staatsoper

In den Sommermonaten wurde die Klima- und Lüftungstechnik in der Wiener Staatsoper umfassend modernisiert. Ein zentraler Schritt war die Nachrüstung fehlender Kältesteigstränge, wodurch die Kälteversorgung nun durchgehend und ohne Engpässe funktioniert. Dadurch konnte die Klimatisierung ausgewählter Büroräume bedarfsgerecht umgesetzt und die Raumqualität deutlich verbessert werden.

Zur energetisch optimierten Grundlastkühlung wurden mehrere Lüftungsgeräte mit neuen Kühlregistern ausgestattet. Diese sorgen dafür, dass – unabhängig von Spitzenzeiten – eine stabile und effiziente Grundkühlung aufrechterhalten wird.

Ein zentraler Teil des Projekts war die vollständige Sanierung der Lüftungsanlage, die den Chorprobensaal sowie die Carlos-Kleiber-Probebühne mit Frischluft versorgt. Dabei kamen hocheffiziente Komponenten wie drehzahl-geregelte EC-Ventilatoren und ein modernes Wärmerückgewinnungssystem zum Einsatz. Die Anbindung an die zentrale Gebäudeleittechnik ermöglicht nun eine automatische Regelung nach tatsächlicher Raumluftqualität.

Auch die Lüftungsanlage, die den Dusch- und Garderobenbereich versorgt, wurde erneuert. Beide Anlagen verfügen jetzt über moderne Ventilatoren, die ihren Energieverbrauch automatisch an den tatsächlichen Bedarf anpassen. Zusätzlich wurden kleinere Ventilatoren in WC- und Duschbereichen durch sparsame Geräte ersetzt.



Sanierung des Casinos am Schwarzenbergplatz

Nach nur zehn Monaten intensiver Bauzeit konnten die umfassenden Sanierungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Dadurch befindet sich die Spielstätte des Burgtheaters nun auf dem neuesten Stand der Technik. Besonders hervorzuheben ist, dass sämtliche historisch bedeutenden Einbauten mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes restauriert wurden. Darüber hinaus wurde der Brandschutz auf den aktuellen technischen Stand gebracht, sodass die Sicherheit für Besucher:innen und Mitarbeiter:innen nachhaltig gewährleistet ist.

An diesem anspruchsvollen Bauprojekt wirkten mehr als 35 spezialisierte Firmen mit. Die Koordination und Leitung des gesamten Vorhabens wurde der Gebäudetechnik von ART for ART übertragen. So konnte eine reibungslose Umsetzung und termingerechte Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen sichergestellt werden.

Im Rahmen der Sanierung des Casinos am Schwarzenbergplatz wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die sowohl den Erhalt historisch bedeutender Bauelemente als auch die Modernisierung der technischen Infrastruktur zum Ziel hatten.



Restaurierung von Wand- und Deckenflächen: Die aufwendige Restaurierung umfasste insbesondere Stuckmarmor, Gipsstuck und Vergoldungen, wodurch die historischen Raumelemente in ihrem ursprünglichen Glanz erhalten bleiben.

Herstellung und Integration von Akustikdecken: Neue Akustikdecken wurden in den Bestand integriert. Dabei erfolgte die Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt, um den Denkmalschutz zu gewährleisten und gleichzeitig die akustische Qualität zu verbessern.

Erneuerung der technischen Infrastruktur: Die Sanierung beinhaltete die Modernisierung von Elektronik, Fußböden, Kabelwegen, Lüftungs-, Heizungs- und Kühlungsanlagen sowie der Steuerungstechnik, um den aktuellen technischen Anforderungen zu entsprechen.

Errichtung einer neuen Besuchertribüne: Für eine zeitgemäße Nutzung des Veranstaltungsraums wurde eine neue Tribüne für die Besucher:innen errichtet.

Begleitung des gesamten Einreichverfahrens: Während der Sanierungsarbeiten wurden sämtliche behördliche Einreichverfahren betreut und koordiniert, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.



Bilanz zum 31.08.2025

AKTIVA

		Vergleichszahlen 2023/2024	
		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		57 581,00	141,2
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 2 511 219,73 (31.08.2024: TEUR 2 511,2))	36 946 064,73		25 882,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	1 834 102,00		2 124,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 769 700,87		2 229,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	29 988,00		10 224,4
	41 579 855,60		40 461,4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100 000,00		100,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	611 203,38		611,2
	711 203,38		711,2
	42 348 639,98		41 313,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	382 395,67		397,0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	882,00		2,5
3. Geleistete Anzahlungen	14 887,20		26,0
	398 164,87		425,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 277 156,49		2 962,1
davon über ein Jahr	0,00		0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	18 855 212,66		15 905,2
davon über ein Jahr	0,00		0,0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10 392,4		84,1
davon über ein Jahr	0,00		0,0
	23 142 761,55		18 951,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestände	206 429,31		216,0
2. Guthaben bei Kreditinstituten	4 858 163,34		7 797,4
	5 064 592,65		8 013,3
	28 605 519,07		27 390,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	2 070 802,46		2 110,5
D. Aktive latente Steuern			
	63 000,00		14,0
	73 087 961,51		70 828,6

PASSIVA

		Vergleichszahlen 2023/2024	
		EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Übernommenes, eingefordertes und einbezahltes Stammkapital	5 000 000,00		5 000,0
II. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	500 000,00		500,0
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	15 101 555,26		13 717,8
III. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag EUR 0,00 EUR (31.08.2024: Gewinnvortrag TEUR 0,0)	0,00		0,0
	20 601 555,26		19 217,8
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	182 695,31		178,2
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2 117 193,33		2 171,5
2. Steuerrückstellung	44 342,00		150,0
3. Sonstige Rückstellungen	13 421 585,81		10 895,7
	15 583 121,14		13 217,2
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,5
davon bis zu einem Jahr	0,00		0,5
davon über ein Jahr	0,00		0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2 304,00		0,0
davon bis zu einem Jahr	2 304,00		0,0
davon über ein Jahr	0,00		0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 530 470,76		6 791,7
davon bis zu einem Jahr	7 530 470,76		6 791,7
davon über ein Jahr	0,00		0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	22 592 049,36		24 283,2
davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes			
EUR 20 212 162,42 (31.08.2024: TEUR 21 467,2)			
davon aus Steuern			
EUR 309 276,01 (31.08.2024: TEUR 267,8)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
EUR 580 865,23 (31.08.2024: TEUR 485,4)			
davon bis zu einem Jahr	5 218 886,94		4 071,1
davon über ein Jahr	17 373 162,42		20 212,2
Verbindlichkeiten	30 124 824,12		31 075,4
davon bis zu einem Jahr	12 751 661,70		10 863,2
davon über ein Jahr	17 373 162,42		20 212,2
	30 124 824,12		31 075,4
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	6 595 765,68		7 140,0
	73 087 961,51		70 828,6

Gewinn und Verlustrechnung 2024/2025

		Vergleichszahlen 2023/2024		
		EUR	EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		71 081 155,54	58 743,5
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		41,71	0,0
3.	Sonstige betriebliche Erträge			
a)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	12 158,50		204,0
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	950 549,13		561,2
c)	Übrige	236 697,81		955,4
			1 199 405,44	1 720,7
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a)	Materialaufwand	-28 474 727,39		-21 887,9
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2 683 413,86		-1 556,7
			-31 158 141,25	-23 444,6
5.	Personalaufwand			
a)	Löhne	-36 491,12		-33,0
b)	Gehälter	-20 262 409,20		-17 906,2
c)	Soziale Aufwendungen	-6 063 386,99		-5 648,0
	davon Aufwendungen für Altersversorgung	-964 748,25		-943,9
	davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-237 073,26		-389,9
	davon Aufwendungen für gesetzlich vorge-schriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4 733 292,76		-4 072,6
	davon sonstige Sozialaufwendungen	-128 272,72		-241,7
			-26 362 287,31	-23 587,3
6.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3 613 668,11	-4 197,4
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a)	Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-75 298,02		-87,9
b)	Übrige	-9 506 787,00		-8 054,0
			-9 582 085,02	-8 141,9
8.	Betriebserfolg =			
	Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 7		1 564 421,00	1 093,1

* Kleinbetrag

		Vergleichszahlen 2023/2024		
		EUR	EUR	TEUR
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		1 518,21 0,00	0,8 0,0
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		159 353,47 0,00	291,3 0,0
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>		-329 125,61 0,00	-344,9 0,0
12.	Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 9 bis 11		-168 253,93	-52,8
13.	Ergebnis vor Steuern		1 396 167,07	1 040,3
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern</i>		-12 447,00 49 000,00	-35,5 0,0
15.	Jahresüberschuss = Ergebnis nach Steuern		1 383 720,07	1 004,8
16.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-1 383 720,07	-1 004,8
17.	Jahresgewinn		0,00	0,0
18.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,0
19.	Bilanzgewinn		0,00	0,0

Impressum

Verleger

ART for ART Theaterservice GmbH
Goethegasse 1, 1010 Wien
www.artforart.at

Herausgeber

ART for ART Theaterservice GmbH
1010 Wien, im Jänner 2026

Verantwortlich für den Inhalt

Petra Höfinger, MBA

Redaktion

Barbara Vogel, Bakk.phil. BA

Grafik und Layout

Albin Scheucher

Bildnachweis Umschlag

Sofia Vargaiová/Wiener Staatsoper (2),
Nadine Poncioni/ART for ART (1),
Seirer Photography (1), Barbara Vogel/
ART for ART (1)

Bildnachweis Innenteil

Seite 4: Studio Wey

Seite 6: Sofia Vargaiová/Wiener Staats-
oper (2), Petra Höfinger/ART for ART (1),
Barbara Vogel/ART for ART (1)

Seite 8: Seirer Photography (1), Barbara
Vogel/ART for ART (1)

Seite 9: Seirer Photography (3), Petra
Höfinger/ART for ART (1), Barbara Vogel/
ART for ART (2)

Seite 10/11: Nadine Poncioni/ART for ART

Seite 12/13: Szenenfotos: Barbara Pálffy/
Volksoper Wien; Barbara Vogel/ART for
ART

Seite 14: Szenenfoto: Tommy Hetzel/
Burgtheater

Seite 15: Szenenfoto: Tommy Hetzel/
Burgtheater; Barbara Vogel/ART for ART

Seite 16: Fotos Anprobe: Hilde van Mas

Seite 17: Szenenfoto: Tommy Hetzel/
Burgtheater

Seite 18: Szenenfoto: Michael Poehn/
Wiener Staatsoper

Seite 19: Barbara Vogel/ART for ART

Seite 20: Sofia Vargaiová/Wiener Staats-
oper (1), Barbara Vogel/ART for ART (4)

Seite 21: Sofia Vargaiová/Wiener Staats-
oper

Seite 22/23: Manuel Rabl/Gebäude-
technik/ART for ART

Seite 24/25: Barbara Vogel/ART for ART

Herstellung

druck.at

Aredstraße 7, 2544 Leobersdorf

Alle Rechte vorbehalten.



www.artforart.at